

Tansania Information



Weil es uns bewegt!

Mission
EineWelt

Kein Pressedienst - Nur zur Information

06 / 2018 - Juni

Zusammengefasste Meldungen aus: The Citizen, Daily/Sunday News (DN), The East African, The Guardian, Mwananchi, Nipashe, Raia Mwema, Uhuru na Amani (Zeitschrift der ELCT), UN Integrated Regional Information Networks (IRIN), Thomson Reuters und anderen Zeitungen und Internet-Nachrichtendiensten in unregelmäßiger Auswahl

Wechselkurs 25.05.2018 (Mittelwert) für € 1,-- TZS 2.661 (www.oanda.com)

AKTUELLES	2
AUSLANDSBEZIEHUNGEN: Zögernde Geber – China – Israel – USA – Deutschland	2/3
ENTWICKLUNG UND WIRTSCHAFT: Entwicklungstendenzen – Stockende Wasserprojekte – Investitionen, Selbstversorgung – Nutztierbestand	3/4
PARLAMENT	4
MENSCHENRECHTE: Meinungsfreiheit – Fürsprache	4/5
THEMA: GESUNDHEITSWESEN I	5
ÜBERBLICK: FORTSCHRITTE UND PROBLEME: Krankenversicherung – Blutkonserven – Gefälschte Medikamente – Resistenzen – Berufsethik	5/6/7
ENTWICKLUNGSPARTNER	8
AUSSTATTUNG - INVESTITIONEN: Neubauten, Renovierung – Ausstattung – Verbesserungen	8/9
PERSONAL UND AUSBILDUNG: Ärzt/innen – Personal für Pflege und Technik	10
FORSCHUNG - SPEZIALISIERUNG: Forschung – Spezialisierte Medizin - Innovationen	11/12
TRADITIONELLE MEDIZIN	13

Kommende Themen: Gesundheitswesen II – Nationalparks, Tourismus

Zu abonnieren beim Herausgeber, kostenlos, Spende erbeten auf das unten angegebene Konto

Herausgeber: Referat Afrika

Postfach 68, **91561 Neuendettelsau**, Tel: 09874/91302

Redaktion: Hans Köbler

Mission Eine Welt: www.mission-einewelt.de

Internet: www.tansania-information.de

eMail: africa@mission-einewelt.de

Spendenkonto :

Evangelische Bank, IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11

Aus dem Ausland: BIC:GENODEF 1EK1

AKTUELLES

AUSLANDSBEZIEHUNGEN

Zögernde Geber

Das Finanzministerium teilte mit, die pauschale Haushaltsunterstützung (basket funding) durch ausländische Geber habe drei Monate vor Ende des Haushaltsjahrs erst 32% der (für TZ-Festland) zugesagten Hilfen in Höhe von TZS 556 Mrd. erreicht. Entgegen Spekulationen, dass dies mit politischen Besorgnissen zusammenhänge, betonte der Finanzminister, dass andere afrikanische Staaten ähnliche Erfahrungen gemacht hätten. Tansania bemühe sich daher um mehr Unabhängigkeit von Auslandshilfen.

17.05.18

Citizen 17.05.18; Guardian

China

Laut Investitionszentrum TIC ist China Tansanias wichtigster Handelspartner mit einem Volumen von \$ 3,88 Mrd. (2016). Tansania sei nun auch zusammen mit drei weiteren afrikanischen Ländern in Chinas „Kompetenz-Kooperation“ aufgenommen worden, womit eine enge Zusammenarbeit beim Aufbau von Industriebetrieben angestrebt wird.

China gewährt Tansania \$ 62 Mill. Für eine neue Universität für Transportwesen in Mabi-bo, DSM. Ferner finanziert China die Planung der neuen Zentralbahn über Dodoma hinaus bis Tabora, Kigoma und Mwanza. Die Regierung erinnerte an frühere von China finanzierte Großprojekte wie das Wasserprojekt Chalenze, das Nationalstadion, das Demonstrationszentrum für Landwirtschaftstechnik in Morogoro, das Chinesische Studienzentrum an der Uni DSM und das Nyerere-Konferenzzentrum. Das Studienzentrum soll chinesische Entwicklungserfahrungen für Tansania fruchtbar machen.

Citizen 21.05.18; Guardian 16.04.; 16.,20.05.18

Israel

Außenminister Mahiga betonte, Tansania wolle durch diplomatische Beziehungen und Neutralität (non-alignment) zur Lösung von Konflikten beitragen und zugleich die eigene Entwicklung durch „Wirtschaftsdiplomatie“ vorantreiben. Mahiga erinnerte daran, dass die im Mai 2018 eröffnete tansanische Botschaft in Tel Aviv und nicht in Jerusalem sei, dies sei aber nicht wesentlich. Auch habe der tansanische Botschafter nicht an der Eröffnung der US-Botschaft in Jerusalem teilgenommen. Israels Premier Netanjahu werde Tansania 2019 besuchen und wichtige Impulse für seine Industrialisierung mitbringen. Tansania könne sehr viel von Israel lernen. Israelische Spezialisten bilden tansanische Kardiologen weiter, was dem Land viel Geld für Auslandsstudien erspart.

Die parlamentarische Opposition kritisierte die ostentative Annäherung an Israel und Marokko: Tansania trete damit nicht mehr wie seit Nyereres Zeit für die Unterdrückten (Palästinenser und Sahrawis) ein und finde sich an der Seite der Unterdrücker. Nicht einmal die kürzliche Tötung zahlreicher Palästinenser habe man verurteilt.

Citizen 06.,12.,15.05.18; DN 15.,24.05.18;
Guardian 02.,25.05.18

USA / Mitumba

Nachdem Tansania ebenso wie Uganda die Zollbelastung für Gebrauchtkleidung aufschob, gewähren die USA weiterhin die Vorteile des AGOA-Abkommens, das zollfreie Exporte zahlreicher Güter ermöglicht. Ruanda wurde davon ausgeschlossen. AGOA impliziert eigentlich auch den Schutz von Menschenrechten, ein Aspekt, der unter der Trump-Regierung weniger gewichtig erscheint.

Citizen 30.03.18; DN 01.04.18; Guardian 31.03.18

Deutschland

Auf seiner ersten Afrika-Reise besuchte Außenminister Maas mit einer 50-köpfigen Delegati-

on Tansania. Er warb für „eine offene Diskussion mit Regierung und Opposition mit dem Ziel einer wirtschaftlichen Entwicklung, die durch politische und wirtschaftliche Freiheit und Rechtsstaatlichkeit begünstigt wird“. Maas besuchte eine der beiden Sekundarschulen, die Deutsch lehren, den Gerichtshof für Menschenrechte und den Internationalen Strafgerichtshof in Arusha.

Das neu eingerichtete Verbindungsbüro der deutsch-tansanischen Handelskammer soll deutsche Investitionen in Tansania fördern und das Handelsbilanz-Defizit Tansanias verringern. Das Investitionszentrum TIC hat 157 deutsche Unternehmen in Tansania registriert.

Der EAC-Generalsekretär teilte mit, Deutschland habe die Ostafrikanische Gemeinschaft bisher mit \$ 120 Mill. für Impfprogramme unterstützt und werde weiterhin beim Aufbau von kleinen und mittleren Unternehmen helfen, besonders bei pharmazeutischen Produkten. Hier zeichnet sich in der EAC-Zone ein schnell wachsender Bedarf ab.

03.05.18;

Guardian 17.04.; 05.,07.05.18

Citizen 18.04.18; DN

ENTWICKLUNG UND WIRTSCHAFT

Entwicklungstendenzen

Der Internationale Währungsfonds wertet Tansania als siebtstärkste Wirtschaft in Afrika (nach BIP).

Die Regierung zwingt die transnationalen Bergbau-, Gas- und Ölfirmen, ihre Geldtransfers über tansanische Banken zu leiten, die die Finanzbehörde einsehen kann. Illegale Mittelabflüsse aus Tansania durch manipulierte Rechnungen (transfer pricing) werden unterschiedlich angegeben: Laut „Global Financial Integrity“ verliert TZ jährlich etwa \$ 350 Mill. durch illegale Transfers. Finanzbeamte erhalten eine spezielle Schulung, um solche Finanzbewegungen erkennen zu können. Alle Öl- und Gasverträge werden erneut auf Schlupflöcher überprüft.

Mehrere große Goldgewinnungsfirmen wollen die neuen, verschärften Bergbau-Gesetze nicht akzeptieren, da sie frühere Abmachungen rückwirkend ändern, was in den ursprünglichen Verträgen ausdrücklich ausgeschlossen worden war. Auch die freie Wahl der Bankverbindungen hatte die Regierung vertraglich zugesichert. Die betroffenen Unternehmen, u.a. Acacia Mining und AngloGold Ashanti, wollen internationale Schiedsgerichte anrufen.

Das kanadische Fraser Institute sieht die Attraktivität Tansanias als Investitionsstandort deutlich verschlechtert: auf Platz 12 von 15 afrikanischen Ländern. Gründe seien Ausschluss von Schiedsgerichten, rückwirkende Gesetzesänderungen, Zweifel an der Vertragstreue und unvorhersehbare Besteuerung. Der Bergbau trägt etwa 3,5% zum tansanischen Bruttoinlandsprodukt bei.

Citizen 24.05.18; East African 14.05.18; Guardian 14.05.18

Stockende Wasserprojekte

Das Parlament tadelte den Finanzminister, weil bisher nur 22% der genehmigten Mittel an das Wasserministerium ausgezahlt wurden (TZS 135 Mrd.). Die Regierung kaufe neue Flugzeuge, während die Landbevölkerung jeden Tag stundenlang auf Wassersuche unterwegs sei.

Präsident Magufuli ordnete an, Bauunternehmer zur Verantwortung zu ziehen, die Wasserprojekte verzögerten, schlampig ausführten oder gar plötzlich untertauchten. Ein TZS-3,8 Mrd.-Wasserprojekt in der Kondoa-Region funktioniere seit 30 Jahren nicht und habe TZS zwei Mrd. verloren. Das Antikorruptionsbüro überprüft ein TZS 3,4 Mrd.-Wasserprojekt in Laela, Rukwa-Region, das zum Stillstand kam. 40 Solarbatterien seien dort spurlos verschwunden.

Citizen 28.04.18; DN 28.04.; 02.,05.05.18;
Guardian 09.05.18

Investitionen, Selbstversorgung

Die Afrikanische Entwicklungsbank wird weiche Großkredite für prestigeträchtige Investitionen bereitstellen: Msalato International Airport in Dodoma, ein Ringstraßen-System in Dodoma und das 2.100 MW-Staudammprojekt Stiegler's Gorge. Bisher gewährte die AfDB Tansania Kredite in Höhe von \$ 2,6 Mrd. für Infrastruktur-Projekte.

Präsident Magufuli erklärte im Bahi-Distrikt, Dodoma-Region, nach ausreichenden Regenfällen werde es dieses Jahr keine Nahrungsmittelhilfe geben. Der Bahi-Distrikt erhält gewohnheitsmäßig hohe Lieferungen aus der Regierungsreserve. Wer nichts anbaue, müsse eben hungern, meinte JPM.

DN 28.,29.04.18; Guardian 26.04.18

Nutztierbestand

Tansania hat 30,5 Mill. Rinder (Vorjahr 25,8 Mill.), 19 Mill. Ziegen, 5,6 Mill. Schafe und 39 Mill. traditionelle Hühner. Der Tierzucht-Minister schätzt, dass das Land jährlich TZS 264 Mrd. durch Schmuggel von Vieh, Tierhäuten, Leder und Rohmilch verliert. Die Tierzucht trägt mit knapp 7% etwa doppelt so viel wie der Bergbau zum Bruttoinlandsprodukt bei.

Citizen 16.,18.05.18; DN 16.05.18

PARLAMENT

CCM- und Oppositionsabgeordnete kritisierten die Regierung, besonders das Finanzministerium, weil Haushaltsmittel anders als vom Parlament gebilligt verwendet würden. Die Cashew-Export-Abgabe solle eigentlich zu 65 % für Sprühmittel verwendet werden. Nun drohten Verluste, weil die erforderlichen Chemikalien nicht finanziert wurden. Auch die Railway Holding habe ihre Gelder nicht erhalten, weshalb sie ihr Material nicht sachgemäß warten könne. Das Viehzucht-Ministerium habe noch keinen Shilling seines TZS Vier-Mrd.-Investitionsbudgets erhalten. Der Finanzminister begründete die Unregelmäßigkeiten mit der Rückzahlung von Altschulden, einem Zinsanstieg für Anleihen (wegen Bonitätsschwäche) und endlosen Diskussionen mit Gebern.

Die CCM-Abgeordneten Bashe und Nnaupe kritisierten scharf, dass die Landwirtschaft, die 30% zum BIP beitrage, nur 1% des nationalen Haushalts beanspruchen dürfe. Dies widerspreche offen dem CCM-Wahlmanifest und der Maputo-Deklaration.

Das Verteidigungsministerium erhielt einen Haushaltsansatz von TZS zwei Bill.; es soll vor allem die Grenzsicherung gegen illegale Zuwanderer verstärken. - Tansania ratifizierte das internationale Abkommen gegen biologische und bakterielle Waffen von 1972. Es erhielt durch terroristische Bedrohungen neue Aktualität.

Oppositionsabgeordnete kritisierten das geplante Stiegler's Gorge Staudammprojekt im Selous-Wildreservat, bei dem drei Mill. Bäume gefällt werden müssten. Eine gültige Umweltbewertung liege nicht vor. Wenn auch nur 25% der Kapazität der Erdgasleitung Mtwara-DSM genutzt würden (derzeitige Nutzung 6%), könnten 3.000 MW Elektrizität installiert werden, mehr als die für Stiegler's Gorge projektierten 2.100 MW. Ein Sprecher des Präsidentenbüros drohte, jeder, der sich dem Wasserkraftwerk widersetze, komme ins Gefängnis. Die drei Mill. Bäume im neuen Stausee sollen nicht vernichtet, sondern verkauft werden, was etwa TZS 500 Mrd. einbringen soll.

Fünf neue Nationalparks sollen aus bisherigen Wildschutzgebieten gebildet werden. Andere Schutzgebiete sollen für Beweidung und Besiedelung freigegeben werden.

Citizen 14.,15.,17.,21.,22.,24.05.18; DN 15.,24.05.18;
Guardian 15.,19.05.18

MENSCHENRECHTE

Meinungsfreiheit

Der Tag der Pressfreiheit wurde in Dodoma unter dem Motto begangen „Die Macht kontrollie-

ren: Medien, Justiz und Rechtsstaatlichkeit“. Der Sprecher des Tanzania Editors Forum erinnerte Präsident Magufuli an seine Äußerung, er liebe, schätze und würdige die Journalisten und ihre Arbeit. Er bedauerte, dass die Pressefreiheit in Tansania degeneriere und Journalisten in ihrer Arbeit behindert, zu häufigen Verhören festgehalten und eingeschüchtert würden. Der investigative Journalist Azory Gwanda sei noch immer verschwunden. Zeitungen seien zeitweise verboten worden, Verleger und Fernsehstationen würden durch hohe Geldbußen von freier Berichterstattung, z.B. über einen Bericht des Menschenrechtszentrums LHRC, abgeschreckt. Die freie Meinungsäußerung im Internet würde durch hohe Registrierungsgebühren behindert.

Reporter ohne Grenzen meldete unter dem Titel „Bulldozing the media“, Tansania sei um 10 Punkte auf Platz 93 von 180 Ländern zurückgefallen. Ähnlich äußerte sich das Südafrikanische Medieninstitut.

Menschenrechts- und Presseorganisationen erreichten, dass das Verfassungsgericht die restriktiven Bestimmungen über das Internet-Gesetz vorläufig außer Kraft setzte. Das Informationsministerium habe dabei seine Kompetenzen überschritten. Der Informationsminister H. Mwakyembe begründete die einschneidenden Regulierungen mit dem Kampf der Regierung gegen moralischen Verfall zum Schutz tansanischer Werte und Traditionen.

Citizen 26.04.; 04.05.18; DN 28.04.18; Guardian 28.04.; 04.05.18; Mwanahalisi 03.05.18;

Reporter ohne Grenzen 03.05.18; www.misa.org

Fürsprache

Das Menschenrechtszentrum LHRC berichtete neben willkürlicher Verhaftung von Journalisten in den Regionen Dar-Es-Salaam und Arusha von 917 Personen, die 2017 durch Selbst- oder Mobjustiz ums Leben kamen, darunter fünf soeben vom Präsidenten Begnadigte. Dies offenbare einen gravierenden Mangel an Vertrauen in Polizei und Justiz.

Die Anwaltskammer TLS entwickelte eine Anwendung für Mobiltelefone, die Informationen über Grundrechte und Rechtsberatung für Arme, Frauen und Jugendliche vermittelt.

65 NROs forderten den Präsidenten auf, die für eine zivile Gesellschaft unabdingbaren Grundrechte zu schützen. Aus Furcht vor Repressalien wagten Viele nicht mehr, sich frei zu äußern.

Citizen 26.04.; 25.05.18; Guardian 13.05.18;
Human Rights Watch 11.05.18

THEMA: GESUNDHEITSWESEN I

ÜBERBLICK: FORTSCHRITTE UND PROBLEME

Ein Sprecher des Gesundheitsministeriums nannte als wichtigste Herausforderungen: das rapide Wachstum der Bevölkerung (derzeit etwa 52 Mill.), die fortschreitende Migration vom Land in die Stadt und die Abhängigkeit von ausländischen Medikamenten und Hilfsmitteln. Alle diese Faktoren verursachten hohen Investitionsbedarf und schnell wachsende Kosten.

Die steigende durchschnittliche Lebenserwartung (1961 45 Jahre, 2015 65, 2017 67, 2030 74 Jahre) lässt höhere Aufwendungen für die ältere Generation erwarten.

Nur 20% der benötigten Medikamente werden von 13 Firmen in Tansania hergestellt. Daher gibt der Staat jährlich \$ 100 Mill. für importierte Arzneimittel aus. Eine neue Fabrik in Zingwa, Bagamoyo soll demnächst AIDS-, Malaria-, Bluthochdruck und antibiotische Medikamente produzieren. Der Direktor der Zentralapotheke MSD bescheinigte allerdings vielen tansanischen Medizinprodukten mangelhafte Qualität. Mit Hilfe der Gates-Stiftung, der Schweiz, Englands und der Weltbank entwickelten die Staaten der Ostafrikanischen Gemeinschaft gemeinsame Richtlinien für Qualitätssicherung, Anwendung und Kontrolle von Medikamenten.

Durch Planungsmängel passiert es immer wieder, dass teure Einrichtungen wenig effektiv arbeiten, weil sie nicht über die nötigen Finanzmittel und / oder über die erforderlichen Fachkräfte verfügen [s.u. S. NN].

Eine Umfrage von „Twaweza“ zeigte in vielen Bereichen verbesserte staatliche Gesundheitsdienste an. 2017 besuchten 61% öffentliche Einrichtungen (2014: 45%). 16% bevorzugten Selbstdiagnose und -behandlung. Kirchliche und private Kliniken suchten 16% auf. Mit der Sauberkeit in staatlichen Kliniken waren 91%, mit Korrektheit und Dienstbereitschaft 74% zufrieden. Kritisch beurteilten die Befragten fehlende Medikamente, Abwesenheit von Ärzten (29%), lange Wartezeiten und widerrechtlich geforderte Behandlungskosten (35%). 30% berichteten von Patienten, die Bett oder Matratze teilen mussten.

Eine Studie des Medizinischen Forschungsinstituts NIMR nannte als häufigste Todesursachen in Krankenhäusern: AIDS, Malaria, Krebs, Tuberkulose, Verkehrsunfälle, Anämie und Atemwegserkrankungen.

Die NRO „Health Promotion Tanzania“ meint, Tansania könne auf der 71. WHO-Vollversammlung in Genf nur wenige Fortschritte vorweisen. Die Basisgesundheitsdienste litten an Personalmangel, nachdem die Regierung einen Einstellungsstopp verfügt habe. Das Ziel „15% Basisdienste mit guter Leistung“ sei verfehlt worden. Der Anteil der Krankenversicherten stagniere.

Citizen 07.01.; 04.,30.08.17; 12.02.; 08.03.18; DN 31.03.17;
Guardian 30.,31.08.; 10.10.; 06.11.17; 20.05.18

Krankenversicherung

31% der tansanischen Bevölkerung haben eine Krankenversicherung. Eine maximal sechsköpfige Familie kann sich für TZS 30.000 im Jahr versichern. Über ein Internetportal kann man in den Regionen Kilimanjaro und Manyara auch für Verwandte oder Bedürftige eine Krankenversicherung abschließen: www.chfiliyoboreshwa.co.tz. Die Unter-18-Jährigen machen mit 26 Mill. die Hälfte der tansanischen Bevölkerung aus. Eltern können für TZS 50.000 jährlich eine Krankenversicherung für Minderjährige abschließen („Toto Card“). Die private „Jubilee“ versichert in Zusammenarbeit mit der Zurich Group für TZS 174.000 eine vierköpfige Familie; jedes weitere Kind kostet 100.000.

Um eine flächendeckende Basis-Versorgung für alle zu erreichen müsste Tansania laut WHO jährlich € 35 pro Person, also etwa € 1,8 Mrd. aufbringen. Tansania strebt eine obligatorische staatliche Krankenversicherung für alle an. Wegen Zweifeln an der Leistung öffentlicher Einrichtungen befürworteten Viele einen Wettbewerb zwischen staatlichen und privaten Versicherern.

Citizen 20.04.; 31.07.; 29.08.17; DN 17.12.16; 23.08.17;
Guardian 18.11.17

Blutkonserven

Die Blutbank in der Dodoma-Region kann nur etwa die Hälfte der monatlich benötigten 1.500 Flaschen von Spendern beschaffen. Eine Studie erwies, dass in Schwarzafrika bis zu 25% der Blutkonserven Malaria-Erreger enthalten. Kuwait spendete dem Orthopädischen Institut Muhimbili, DSM eine neue Blutbank. Das Institut benötigt zu Versorgung von Unfallpatienten täglich 20 Einheiten. Landesweit könnte eine verlässliche Blutversorgung 40% der durch Blutmangel verursachten Todesfälle (vor allem bei Geburten) vermeiden. Der Nationale Blutspendedienst kann mit jährlich etwa 200.000 Einheiten nur 40% des benötigten Blutes beschaffen und testen. Das Spenderblut wird zu 15% für Unfallopfer, 30% für Frauen, 50% für Kinder und 5% für Operationen verwendet.

Der Blutversorgungsdienst des koreanischen Roten Kreuzes schult Fachkräfte und ermöglicht es mit moderner Technologie (Apherese) einzelne Blutbestandteile gezielt zu gewinnen. Dadurch können geeignete Spender öfter als bisher Blut abgeben. Vollautomatische Analysegeräte können die Übertragung von HIV, Hepatitis, Malaria und anderen Erregern bei Transfusionen praktisch ausschließen. Die Schulung einer Fachkraft kostet \$ 100.000.

Citizen 05.08.; 03.11.17; DN 16.12.16;
East African 03.05.18; Guardian 02.03.18

Gefälschte Medikamente

Das Christliche Kilimanjaro Forschungszentrum (KCRI) und die Gesundheits-Universität

DSM (MUHAS) führten eine Fachtagung zur Medikamentensicherheit durch. Gefälschte und minderwertige Medikamente und Impfstoffe, vor allem aus Asien, seien weit verbreitet. Sie könnten nur durch Spezialkurse während der medizinischen Ausbildung, verbesserte Testmethoden und schärfere Einfuhrkontrollen zurückgedrängt werden. Deutschland stellte Tansania 25 Kleinlabore zur Entdeckung gefälschter Medikamente zur Verfügung. Dadurch ging laut Arzneimittel-Behörde TFDA der Anteil gefälschter Medikamente von 5 auf 1% zurück

Nachdem Gelbfieber-Impfzeugnisse routinemäßig gefälscht wurden, wurde nun ein weniger leicht nachzuahmendes Zertifikat entwickelt.

Die TFDA beschlagnahmte 12 Container mit gefälschtem Ampizillin aus Indien, Fälschungen chinesischer Herkunft (meist Viagra) und aus Staatsbeständen gestohlene Medikamente. Seit 2003 vernichtete die TFDA Fälschungen im Wert von TZS 12 Mrd.; 2016/17 listete sie 3.179 verbotene Kosmetika und vernichtete 407 t davon.

Der Energieminister bedauerte, dass Transformatorenöl gestohlen und zum Frittieren und zur Hautbleichung verwendet wird. Sowohl die Elektrizitätswerke als auch die Anwender erlitten dabei großen Schaden. Die Behörde für Nahrungsmittel- und Medikamentensicherheit TFDA konfisziert regelmäßig Cremes und Seifen zur Hautbleichung, die gefährliche Stoffe wie Steroide, Chloroform, Quecksilber u.ä. enthalten. Sie werden für Haut- und Leberkrebs verantwortlich gemacht. Besonders in Arusha würden die schädlichen Produkte nachgefragt.

Citizen 04.,27.01.; 07.06.; 01.10.17; DN 01.05.16; 28.01.; 20.09.; 02.11.17; 19.02.; 01.05.18; Guardian 12.05.; 17.08.16; 02.02.18

Antimikrobielle Resistenz

Das Gesundheitsministerium warnte erneut vor unbedachtem Gebrauch von Antibiotika. Das Mittel Ceftriaxone gelte als „magische Droge“ und werde auch bei banalen und Virus-Infekten häufig eingesetzt. Dadurch entstünden verbreitet resistente Erreger. Für Erkrankungen wie Gonorrhoe gebe es bald keine Behandlungsmöglichkeit mehr, Operationen und Zahnbehandlung würden riskanter. Der Staat müsse immer mehr Geld für teurere Medikamente und längere Behandlungen aufwenden. Z.B. müsse Ampicillin (TZS 500 pro Spritze) oft durch Meropenem (TZS 25.250) ersetzt werden.

Die Vereinigung der Pharmazie-Studierenden führte eine Aufklärungskampagne zum Antibiotika-Missbrauch in Medien, Schulen und Universitäten durch. Eine Weltbankstudie für Tansania hatte 2017 gezeigt, dass Salmonellen, Kolibakterien, Staphylokokken, Cholera- und weitere Keime gegen die gebräuchlichen Antibiotika weitgehend resistent sind. Gegen die gängigen Tuberkulose-Medikamente sind inzwischen 8,5% der Erreger resistent, 1% hat sogar eine Multiresistenz entwickelt. Besonders in der Vieh-, Geflügel und Teichwirtschaft würden Antibiotika in unverantwortlicher Weise massenhaft und z.T. auch einfach zur Produktionssteigerung eingesetzt. Durch die Veterinärmedizin erzeugte Resistenzen griffen auch auf den Menschen gefährdende Keime über. Rezeptpflichtige Medikamente seien überall ohne Verschreibung erhältlich.

Mit Hilfe des „Fleming Fund“ der FAO entwickelt Tansania einen Nationalen Aktionsplan zur Resistenz-Problematik, der effektivere Prävention, verantwortliche Verschreibung und Einnahme, sowie Einschränkung frei verkäuflicher Antibiotika erreichen soll.

Citizen 04.01.; 27.04.17; 31.01.; 21.05.18; DN 30.04.17; East African 07.12.17; Guardian 04.09.; 31.10.17

Berufsethik

In der Mwanza-Region wurden mehrere Drogerie-Besitzer verhaftet, die aus Regierungskrankenhäusern gestohlene Medikamente und Apparate feilboten. In Arusha wurden vier Apotheken geschlossen, weil sie unerlaubt Patienten behandelten und AIDS-Tests, meist mit „günstigem“ Resultat, durchführten.

Die Nationale Krankenversicherung NHIF führt elektronische Kontrollsysteme ein, um Versicherungsbruch und überhöhte Rechnungen einzudämmen.

Citizen 01.,19.09.17; DN 08.01.18; Guardian 31.08.17

ENTWICKLUNGSPARTNER

Tansania bezieht weiterhin beträchtliche Auslandshilfe für sein Gesundheitswesen. Es ist ein Haupt-Nutznieser des Globalen Fonds gegen AIDS, TB und Malaria. Seit 2003 erhielt das Land \$ 1,9 Mrd.; bis 2020 sagte der Fonds weitere \$ 580 Mill. zu. Für das laufende Finanzjahr geben die USA \$ 526 Mill., mit denen etwa 9 Mill. Personen auf HIV getestet und 360.000 neu Infizierte behandelt werden sollen. \$ 130 Mill. von USAID zur AIDS-Bekämpfung fördern in erster Linie NROs wie kirchliche Träger und die Elisabeth-Glaser-Stiftung, die sich auf Kinder mit AIDS konzentriert. Der US-Botschafter übergab ferner Gelder aus dem US-Präsidentenfonds an 18 NROs, die sich dem Kampf gegen AIDS widmen.

Mehrere europäische Entwicklungspartner sicherten \$ 100 Mill. für den diesjährigen Sammelfonds zu, der für Basis-Gesundheitsprojekte für Mütter, Babys und Jugendliche im ländlichen Raum vorgesehen ist.

Weitere Zusagen und Hilfen:

- Kuwait spendete dem Orthopädischen Institut Muhimbili (MOI) eine Blutbank und Operations-Ausrüstung im Wert von \$ 123 Mill. Damit kann das MOI monatlich 1000 Operationen durchführen (bisher 700).
- China finanzierte Rehabilitation und Ausbau des Abdallah-Mzee-Hospitals auf Pemba. Es war 1970 ebenfalls von Chinesen erbaut worden.
- Zum 24. Mal kamen chinesische Fachärzte für jeweils zwei Jahre an tansanische Kliniken, um moderne Behandlungsmethoden zu vermitteln. Das letzte Team befasste sich mit kardiovaskulären Problemen am JK-Cardiac Institute (vgl. S. 10).
- Italien finanziert Wasser- und Ernährungsprojekte in den Regionen Dodoma und Iringa, um die Kindersterblichkeit zu senken.
- Kuba errichtete eine Larvizid-Fabrik (zur Moskito-Bekämpfung) und stellt 24 Ärzte, die in staatlichen Einrichtungen arbeiten.
- Das Aga Khan Entwicklungsnetzwerk wird in den nächsten Jahren \$ 300 Mill. in die neue Aga Khan Universität in Arusha investieren. Dort sollen 10.000 Arbeitsplätze entstehen und 10.000 Studierende unterrichtet werden.
- Die GIZ informierte in einer Ausstellung im Nationalmuseum, DSM über ihren Beitrag zum tansanischen Gesundheitswesen seit neun Jahren. Schwerpunkte dabei sind: Elektronische Kontrollsysteme helfen, die Einnahmen von Krankenhäusern zu verdoppeln. Sozial Schwache erhalten verstärkt medizinische Hilfe. Das Programm arbeitet in den Regionen Mbeya, Mtwara, Lindi und Tanga.
- Deutschland unterstützt Impf- und medizinische Ausbildungsprogramme in Ostafrika mit \$ 35 Mill. Innerhalb der letzten 20 Jahre gewährte es der EAC medizinische Hilfen im Wert von \$ 285 Mill.
- Der Freiwilligen-Dienst „Interplast“ operiert kostenlos Patient/innen mit Verbrennungen und angeborenen Fehlbildungen, zuletzt in Tosamaganga, Puma und Tanga. Interplast sanierte den um 1890 von Deutschen errichteten „Cliff Block“ in Tanga mit Operationsräumen, Psychiatrie und Forschungszentrum.
- Das Gesundheitsministerium würdigte die nach eigener Einschätzung erfolgreichen Kampagnen des Johns Hopkins Communication Center zu AIDS, Malaria, Mütter-Gesundheit und Familienplanung.

Südkorea finanzierte mit \$ 50 Mill. das neue Lehr- und Forschungs Krankenhaus Mlonganzila der Uni DSM (MUHAS) mit 571 Betten. Es kann allerdings nur eingeschränkt arbeiten, weil von den für 2017 geplanten Betriebsmitteln von TZS 14 Mrd. noch nichts freigegeben wurde und das Personal die Sollstärke noch nicht erreicht hat.

Citizen 03.10.16; 16.,22.05.; 21.07.; 21.11.17; DN 18.05.; 08.07.16; 11.07.; 11.,12.09.; 07.12.17; 11.01.18; Guardian 16.,28.05.16; 07.08.17; 17.05.18; www.interplast.germany.de

AUSSTATTUNG - INVESTITIONEN

Neubauten, Renovierung

Die Regierung plant, im nächsten Finanzjahr für TZS 100 Mrd. 67 neue Krankenhäuser in allen Landesteilen zu bauen.

In letzter Zeit wurden 170 vorwiegend ländliche Gesundheitszentren für \$ 72 Mill. ausgebaut. Sie können jetzt Notfall-Operationen bei Geburten durchführen. Damit soll die Kindersterblichkeit halbiert werden. 268 Gesundheitszentren wurden neu errichtet, so dass jetzt insgesamt 7.284 solche Zentren arbeiten.

Die Aga Khan Stiftung eröffnete neue Polykliniken in den Dar-Es-Salaamer Distrikten Ilala und Kigamboni. Weitere Polykliniken in der Region sollen folgen. Das Aga Khan Netzwerk betreibt auch in Nairobi, Kenia den einzigen Positronenemissionstomographen in Ostafrika. Bisher konnten Ostafrikaner diese Diagnoseleistung nur in Indien erhalten.

Der Medienunternehmer Dr. R. Mengi und ein indischer Arzt gründeten im Bagamoyo-Distrikt, Küstenregion eine Fabrik für Infusions- und Dialyse-Bedarf. Präsident Magufuli lud in- und ausländische Unternehmen ein, in den schnell wachsenden Gesundheitssektor Tansanias zu investieren. Jährlich würden Medikamente im Wert von TZS 500 Mrd. verbraucht. Magufuli zeigte sich enttäuscht darüber, dass von 15 Pharma-Firmen in Tansania nur fünf tatsächlich produzieren.

Der Stahlproduzent Kamal betreibt eine eigene Werkstatt für Prothesen, die Bedürftigen gratis zur Verfügung gestellt werden. Der Behindertenverband schätzt, dass nur 20% der 1,7 Mill., die künstliche Gliedmaßen bräuchten, eine solche Hilfe haben. Die Prothesenwerkstatt am staatlichen Mnazi-Mmoja-Hospital fertigt wegen Unterfinanzierung nur wenige Hilfsmittel an.

Die NRO EngenderHealth und die Bloomberg-Stiftung bauten im Unvinza-Distrikt, Kigoma-Region 24 neue Dispensaries und renovierten vorhandene. Die Einrichtungen sollen Familienplanung und Versorgung von Müttern und Neugeborenen verbessern.

Citizen 21.,27.01.; 23.02.; 26.03.; 18.04.18; DN 28.09.16; 01.11.; 02.,20.12.17; Guardian 11.09.; 26.11.17; 07.05.18

Ausstattung

Die Überweisungskrankenhäuser sind chronisch überlastet, weil in den vorgeordneten Kliniken oft einfache Dienste nicht funktionieren, z.B. Blutkonserven fehlen. Hinzu kommt, dass es zu wenig Hospitalbetten gibt. So hat Dar-Es-Salaam statt der benötigten 15.000 nur 4.000 Betten verfügbar.

34 neue Digital-Röntgengeräte werden erworben und den Regional-Kliniken zur Verfügung gestellt. Das Christliche Kilimanjaro-Krankenhaus (KCMC) führt seit 2016 Krebsbehandlungen durch, benötigt aber noch eine Vorrichtung zur Strahlentherapie.

Zehn Krankenhäuser erhalten moderne Einschmelzgeräte für gebrauchte Injektionsnadeln als Spende einer koreanischen Firma.

Ein 2013 von Italien gespendetes Speziallabor zur Diagnose von Virus-, Bakterien- und Krebserkrankungen in Bagamoyo ist wenig beschäftigt, weil die Krankenhäuser kaum Proben zur Bestimmung vorlegen. Auch das von einem türkischen Geschäftsmann gestiftete Speziallabor für genetische Analysen im MUHAS ist unterbeschäftigt. Das MUHAS hat keine Geld für die nötigen Reagenzien und die meisten Ärzte lassen ihre Gewebeproben in Indien analysieren.

Citizen 04.08.17; 04.,11.04.18; DN 29.10.17; Guardian 26.09.17

Verbesserungen

Alle Distriktskrankenhäuser sollen eine eigene Notfall-Abteilung erhalten. Die Zahl der ausgebildeten Notfall-Mediziner soll von 27 auf 38 erhöht werden. Damit will man die Sterberate bei Unfällen um 40% senken. 25% der Patient/innen im Muhimbili-Krankenhaus, DSM sind Unfallopfer. An den großen Fernstraßen sollen spezielle Unfall-Krankenhäuser mit Computer- und Magnet-resonanz-Tomographen errichtet werden.

Die katholische St. Joseph Klinik und die Kilimanjaro Search and Rescue Company bieten schnelle Rettungsdienste per Hubschrauber für Kilimanjaro-Touristen an.

Die Fürsprache-Organisation Sikika bescheinigte der Regierung beträchtliche Fortschritte bei der Versorgung mit Medikamenten. Diese kämen daher, dass die Zentralapotheke MSD nun direkt bei den Herstellern einkaufen darf und große Kliniken auch bei privaten Anbietern ordern dürfen. Defizite bestünden noch bei Diagnosegeräten und allgemeiner Ausstattung.

Das Muhimbili Nationalkrankenhaus, DSM (MNH) verpflegt die stationären Patienten in Zusammenarbeit mit einer Zuliefer-Firma. Die Beteiligten äußerten sich zufrieden mit den Leistungen. Patienten bezahlen pauschal TZS 30.000 für die Verpflegung.

Seitdem MNH und weitere Kliniken elektronische Bezahlung durch eine Karte einführen, verkürzten sich die Wartezeiten und die Einnahmen stiegen stark an, an einigen Krankenhäusern um das 10 bis 20-fache.

Citizen 27.07.; 14.10.17; 15.03.; 04.04.18;

DN 21.07.17; Guardian 01.08.17; www.sikika.or.tz

PERSONAL UND AUSBILDUNG

Ärzte / Ärztinnen

Laut Gesundheitsministerium haben die staatlichen Einrichtungen Tansanias nur 52% der benötigten Ärzte. Alle Regionalkrankenhäuser sollten Fachkräfte für Zahnbehandlung, Radiologie, Chirurgie und Kinderheilkunde haben. Derzeit gibt es 451 Fachärzte. Dr. Magufuli kritisierte, dass gegenwärtig 60% aller Ärzte in Dar-Es-Salaam tätig seien, 40% auf das ganze Land verteilt. Anstelle des Amtes für Lokale Verwaltung solle nun das Gesundheitsministerium die Regionskrankenhäuser verwalten.

Mehr als 100 Fachärzte qualifizierten sich an einer südkoreanischen Universität. Die Regierung bildet jährlich 100 neue Fachärzt/innen im Inland und 10 im Ausland aus. Besonders kritisch ist der Mangel an spezialisierten Hämatologen. Dies beeinträchtigt das Management von Blutkonserven und die Behandlung von Erkrankungen wie Sichelzellen-Anämie und Leukämie.

Die Aga Khan Universität wird Masters-Kurse in Medizin und Chirurgie für tansanische Ärzte anbieten.

Citizen 21.07.; 26.11.17; 07.01.; 08.02.; 18.04.18;

DN 06.02.18

Personal für Pflege und Technik

Die Gesundheitsministerin schätzt, dass Tansania 80.000 bis 100.000 Pflegekräfte braucht. Aktuell sind aber nur 23.000 Pflegekräfte und Hebammen tätig. Sie rief daher Sekundarschüler/innen auf, sich naturwissenschaftlich zu orientieren und eine Pflegeausbildung zu machen. Die Lokalbehörden sollten ausgebildete Kräfte zügig anstellen, bevor sie sich anders orientieren.

Kanada und AMREF Health Africa bringen \$ 10 Mill. für ein Fünfjahresprogramm auf, um genügend qualifizierte Hebammen für die Westliche- und die Seenzone zu gewinnen. Das Gesundheitsministerium will entschieden gegen weibliche Hebammen vorgehen, die im Gegensatz zu ihren männlichen Kollegen Schwangere bei der Entbindung herablassend und demütigend behandeln oder sie gar schlagen. Die hohe Kinder- und Müttersterblichkeit (525 auf 10.000 Geburten) in Tansania wird u.a. auf Nachlässigkeit und Desinteresse des Personals ländlicher Entbindungsstationen zurückgeführt.

Standesvertreterinnen erläuterten, viele Pflegekräfte seien unterbezahlt (etwa \$ 200/ Monat), überarbeitet und durch Ausstattungsmängel frustriert. Der Personalmangel sei dadurch verschärft worden, dass unter den mehr als 9.000 wegen gefälschter Zeugnisse entlassenen Staatsangestellten viele Pflegekräfte sind. Demotivierend wirke, dass die regelmäßig anfallenden Überstunden, entgegen vielen Versprechungen, nicht bezahlt würden. Die frühere Parlamentspräsidentin A. Makinda tadelte die ungastliche Atmosphäre in vielen staatlichen Kliniken. Viele Patienten klagten über verächtliche Behandlung von Seiten des Personals.

Während etwa 7.000 Medizintechniker/innen gebraucht werden, haben erst 200 diese Ausbildung abgeschlossen. Auch qualifizierte Ausbilder sind kaum vorhanden. Daher kann die oft teure Medizintechnik in Diagnose und Therapie nur teilweise eingesetzt werden.

Der „Rat der Gesundheitslaboranten“ (HLPC) entdeckte 71 Labortechniker mit gefälschten Zeugnissen. Nachdem sich vermehrt unqualifizierte Personen als Labortechniker ausgegeben und Fehldiagnosen verursacht hatten, will das Gesundheitsministerium die Laboranten genau überprüfen. Der HLPC will neue Mitglieder erst nach eigenen Zusatz-Prüfungen anerkennen.

Citizen 05.05.17; 05.02.; 23.05.18; DN 07.07.; 20.10.; 07.12.17; Guardian 02.04.; 05.05.; 07.,16.07.; 04.08.17

FORSCHUNG - SPEZIALISIERUNG

Forschung

Die frühere Leiterin des Medizinischen Forschungsinstituts (NIMR), Dr. Malecela, erhielt einen Preis der Liverpoolscher Tropenmedizinischen Fakultät für ihre Forschungen zur Filariose. Präsident Magufuli hatte Dr. Malecela entlassen, nachdem sie über Zika-Viren in den Regionen Geita und Morogoro berichtet hatte. Sie leitet nun das Afrika-Büro der WHO.

Der Direktor des Ifakara Health Institute, Dr. Okumu gewann einen Förderpreis von \$ 650.000 amerikanischer Stiftungen für seine Malaria-Forschungen.

DN 11.05.17; Guardian 07.11.17

Spezialisierte Medizin

Investitionen in hochspezialisierte Medizin sollen zwei Ziele erreichen: Die Kosten des Medizintourismus, vorwiegend nach Indien, verringern; ferner umgekehrt Medizintouristen aus den Nachbarländern nach Tansania ziehen, die hochspezialisierte Angebote in ihrem Land nicht vorfinden. Tatsächlich gingen die staatlichen Ausgaben für die Behandlung von Tansanier/innen im Ausland zurück: 2015 noch TZS 554 Mrd., 2016 357 Mrd., 2017 163 Mrd.; Wohlhabende lassen sich weiterhin privat in Indien behandeln. Der indische Botschafter sprach von 4.000 tansanischen Medizintouristen jährlich.

Diagnose: Das Ocean Road Cancer Institute, DSM erhielt von Frankreich und dem Aga Khan-Netzwerk ein automatisiertes Diagnose-Labor im Wert von € 72 Mill. Es wird ferner für € 6 Mill. einen Positronen-Emissionstomographen (PET) erhalten. Das BMH (s.u.) verfügt bereits über Magnetresonanz- und Computertomographie. Das MNH (s.u.) erhielt einen automatischen Scanner, der Neugeborene sofort auf Sichelzellen-Anämie überprüfen kann und keine Spezialkenntnisse erfordert.

In Mwanza eröffnete die indische Investorengruppe Biohealth Ltd. das private Unihealth-Diagnosezentrum für Radiologie, Kardiologie, Nephrologie und weitere spezialisierte Dienste.

Dialyse: Sieben Zentren bieten etwa 1.000 Nieren-Patienten Dialyseplätze an:

- Muhimbili National Hospital, DSM (**MNH**),
- Muhas Academic Medical Centre, DSM (**MAMC**)
- Bugando Medical Centre, Mwanza (**BMC**),
- Mbeya Referral Hospital (**MRH**),
- Mnazi Mmoja Hospital, Sansibar
- Benjamin Mkapa Hospital, Dodoma (**BMH**),
- Kilimanjaro Christian Medical Centre, Moshi (**KCMC**)

Transplantation: Nierentransplantationen führten gemischte Teams von einheimischen und ausländischen Nephrologen in MNH und BMH durch. 18 Fachärzte kehrten von einer Transplantationsfortbildung in Indien und Norwegen zurück. Das MNH erhält demnächst einen neuen Flügel für Nierentransplantationen. Es ließ ein Team für Lebertransplantation in Indien ausbilden.

Cochlea-Implantat: Am MNH implantierten in Ägypten und Indien geschulte Chirurgen mehreren Kindern elektronische Hörhilfen.

Kardiologie: Das Jakaya Kikwete Cardiac Institute (JKCI) am MNH (104 Betten) trainiert Spezialisten bei Herzoperationen an Kindern und Erwachsenen zusammen mit Fachärzten aus Saudi-Arabien, Indien, Österreich und den USA. In den drei hochmodernen Operationssälen können täglich sechs Operationen stattfinden, sofern genügend Blutkonserven vorhanden sind.

Seit Eröffnung des JKCI mussten 80% weniger Herzpatienten nach Indien überwiesen werden. Der Direktor des JKCI forderte die Bevölkerung auf, Organspenden im Todesfall zuzustimmen; das Parlament solle möglichst bald die nötigen Gesetze erlassen. Die Gesundheitsministerin warnte davor, Organe zu verkaufen oder zu kaufen.

Kardiologen aus Saudi Arabien führten einheimische Fachärzte in die Anwendung von Herzkathetern zu Diagnose und Behandlung ein.

Laparoskopische Chirurgie: Seit 2009 führen Chirurgen des KCMC ambulant minimalinvasive Operationen durch, nach denen die Patienten noch am Tag der Operation wieder heimkehren können. Die Ausbildung wurde von schottischen Spezialisten der Northumbria Healthcare Foundation (NHF) begleitet, mit denen in besonderen Fällen auch heute noch Videokontakt besteht.

Plastische Chirurgie: Australische Spezialisten für rekonstruktive Chirurgie („Rafiki Surgical Mission“) operieren zweimal jährlich im Sekou Touré Krankenhaus, Mwanza Lippen- und Gaumenspalten, Verbrennungen und andere Behinderungen. Sie arbeiten mit lokalen Chirurgen zusammen, die damit ihre Kenntnisse erweitern. Das Projekt wird von der Acacia Goldmine finanziert [vgl. o. S. 7 zu Interplast]. Auch das BMC, Mwanza erhielt eine Spezialstation für Verbrennungen und Verbrühungen. Fast 60% solcher Fälle ereignen sich in der Seenzone.

Das KCMC führt seit 2004 zusammen mit der schottischen NHF rehabilitierende Operationen nach schweren Verbrennungen durch. Begleitend erhalten die Patient/innen psychologische Hilfe zur Traumabewältigung. Dazu werden in Dörfern Kurse zu Vorbeugung und Erster Hilfe bei Verbrennungen angeboten.

Pädiatrische Chirurgie: Das MNH erhielt von der Archie-Wood-Stiftung, Schottland zwei Säle für Operationen an Kindern und eine Kinder-Intensiv-Station. Damit können 60 Kinder pro Woche operiert werden.

Lasik: Eine private Augenklinik in Dar-Es-Salaam führt die bisher nur im Ausland erreichbaren lasergesteuerten Hornhaut-Korrekturen für Kurz- und Weitsichtige durch.

Intensiv-Medizin: Bei der Grundsteinlegung einer von einer islamischen Stiftung finanzierten Intensivstation im Bagamoyo Distrikt-Krankenhaus forderte die Gesundheitsministerin solche Einheiten für alle Distrikts- und Regional-Kliniken.

Palliativ-Pflege: Der Leiter der Palliativ-Seelsorge der Lutherischen Kirche, Arusha forderte die Versicherungen auf, Palliativ-Pflege und geeignete Schmerzmittel in ihren Leistungskatalog aufzunehmen. Nur etwa die Hälfte der Kliniken hätten geschultes Personal für eine angemessene Pflege. Ärzte der Aga Khan-Kliniken besuchten einen Spezialkurs in Palliativ-Pflege am Institut Curie, Paris.

Citizen 11.01.; 12.09.; 10.,25.11.; 17.12.17; 08.05.18; DN 02.08.; 27.09.; 19.,20.11.; 29.12.17; 29.03.; 22.04.; 19.05.18; East African 02.05.17; Guardian 12.05.; 10.06.; 20.,26.09.; 25.,29.11.17; 10.,26.02.; 29.04.; 08.05.18, www.jkci.or.tz

Innovationen

Das Gesundheitsministerium lancierte ein Pilotprojekt zur Versorgung von Verkehrsunfallopfern in den unfallreichen Regionen Dar-Es-Salaam, Küste und Morogoro. Eine Untersuchung des Orthopädischen Instituts hatte ergeben, dass Verunfallte nach durchschnittlich vier bis acht Stunden ein Krankenhaus erreichen. Nur 2% aller Verletzten erhalten Erste Hilfe (Blutstillung, Stabilisierung, Schienen von Knochenbrüchen).

Gesundheitsministerium, Muhimbili-Universität (MUHAS) und UNESCO betreiben im Weiler Ololosokwan, Loliondo ein Pilotprojekt für telemedizinische Versorgung über digitale Medien. Es sammelt Daten und Erfahrungen für das geplante „Integrierte Telemedizinische und Elektronische Gesundheitsprogramm“ der Ostafrikanischen Gemeinschaft. Dabei sollen einheitliche Standards für Technik und Datenschutz für die gesamte Region erarbeitet werden.

Anwendungen (Apps) für Mobiltelefone helfen, das Gesundheitssystem wirksamer zu machen. Z.B. gibt es Apps zur Meldung von Nebenwirkungen von Medikamenten, Registrierung Neugeborener, Tipps zur Familienplanung („Wazazi Nipendeni“) und weitere Beratungs- und Informationsdienste.

In der Mwanza-Region begann ein Pilotprojekt, das Medikamente, Impfstoffe und Blutkonserven per Drohne zu entlegenen Zielen wie den zahlreichen Inseln im Victoriasee befördert. Etwa 100 Drohnen mit einer Tragfähigkeit von 6 kg sollen demnächst in den Regionen Mwanza, Mbeya, Dodoma und Tanga erprobt werden. Die Drohnen der deutschen Firma

Wing Copter kosten je \$ 50.000 und sollen zu ermäßigtem Preis geliefert werden.

Mit der US-Firma Zipline schloss die Regierung einen Vertrag über 1.000 kleinere Transport-Drohnen (1,5 kg Nutzlast) für medizinische Zwecke. Das Projekt wird von der Gates-Stiftung und England finanziert. Zipline betreibt seit einiger Zeit einen solchen Dienst in Ruanda. Die Drohnen fliegen mit 110 km/h und haben eine Reichweite von 160 km. Sie benötigen keine Infrastruktur, da sie ihre Fracht bodennah abwerfen.

Auf Sansibar setzt man leichte Drohnen ein, um Moskito-Brutstätten aufzuspüren und anschließend mit Larviziden zu besprühen. Eine Drohne kann in 20 Minuten 30 ha genau kartieren.

An der Landwirtschafts-Universität Morogoro in Zusammenarbeit mit der belgischen NRO Apopo gezüchtete und trainierte Beutelratten entdecken eine Tuberkulose-Infektion 100 mal schneller und wesentlich zuverlässiger als mikroskopische Analysen. 2016 wandte Tansania \$ 156 Mill. auf, um 781.936 neue TB-Fälle zu diagnostizieren. Mit Hilfe der Ratten können diese Kosten dramatisch gesenkt werden. [vgl. TI Mai 2016, S. 7]. Der UK Human Innovation Development Fund finanzierte mit \$ 400.000 ein Testlabor für die Diagnose-Ratten in DSM.

Citizen 05.12.16; 25.08.17; DN 18.12.17; 23.01.18;
Guardian 07.11.16; 24.08.; 27.11.; 17.12.17

TRADITIONELLE MEDIZIN

Das Institut für Traditionelle Medizin an der MUHAS rechnet damit, dass Patienten im ländlichen Bereich lokale Heiler wesentlich öfter und auch frühzeitiger konsultieren als Ärzte. Etwa 60% der Bevölkerung nehmen solche Dienste in Anspruch. Während statistisch auf einen Heiler 400 Personen entfallen, ist ein Arzt für 30.000 potentielle Patienten zuständig. Das ITM sammelt Informationen über Heilpflanzen und katalogisiert heilkräftige Substanzen. Von den etwa 12.000 in Tansania bekannten Pflanzen könnten 25% von medizinischem Interesse sein.

Forscher des Mandela Wissenschaftsinstituts (NMAIST), Arusha sind dabei, aus der Rinde eines immergrünen Baumes (Pranus Afrika) ein Mittel gegen alle Prostata-Leiden, einschließlich Krebs, zu entwickeln. Die Rinde wird traditionell gegen diverse Erkrankungen verwendet.

Das „College für Landwirtschaftsnahe Wissenschaften“ der Uni DSM entwickelt Lebensmittel, die mit Soja-Extrakten und Moringa-Pulver angereichert sind. Die Blätter des Meerettichbaumes sind reich an Vitaminen, Spurenelementen und Aminosäuren. Sie können sehr preisgünstig die verbreiteten Mangelsymptome bei Schwangeren, Kindern und Alten beseitigen. Der Moringabaum stammt ursprünglich aus der Himalayaregion. Seine Substanzen können der Überlieferung nach 300 Krankheiten heilen. Mit entsprechender Vermarktung können derartige Ergänzungsprodukte auch im Ausland einen lukrativen Markt finden.

Der Rat für Alternative Heilpraktiken (AH PCT) gab fünf traditionelle Heilmittel zur Verwendung in Kliniken frei, darunter auch „Ujana“ (Jugend), das gegen Impotenz empfohlen wird.

Zum wiederholten Male befahl die Gesundheitsministerin traditionellen Heilern, auf nicht zugelassene Mittel und unerlaubte öffentliche Werbung zu verzichten. Dies wurde bisher weitgehend ignoriert. Besonders Potenzmittel erzielen hohe Umsätze und Gewinne und werden trotz der Verbote auch im Fernsehen beworben. Ein Ministeriumssprecher empfahl besonders jüngeren Leuten, sich viel zu bewegen und ausgewogen zu essen, anstatt ihr Geld für zweifelhafte Mittel auszugeben.

In der Geita-Region wurden 26 traditionelle Heiler festgenommen, weil sie nicht registriert und Manche im Besitz von Organen geschützter Wildtiere waren. Unseriöse Anbieter annoncierten immer wieder, dass sie auch AIDS und Krebs heilen können. Die Mehrheit der traditionellen Heilpraktiker hat sich bisher der staatlichen Registrierung entzogen.

Eine Studie des Ifakara Health Institute und des Schweizer Tropeninstituts empfiehlt, die etwa 70.000 traditionellen Heiler nach entsprechender Schulung zum Aufspüren verbreiteter Erkrankungen wie Tuberkulose, HIV, Wurmbefall, Diabetes und Bluthochdruck einzubinden.

Citizen 30.08.17; 14.03.18; DN 03.04.; 11.05.; 07.09.17; 16.04.18; Guardian 26.12.17; 04.01.18

Die Juli-Ausgabe der TI wird über einzelne Krankheiten und ihre Behandlung, sowie präventive Maßnahmen berichten.